

Kammgarn-Umbau: Zwei Jahre Verspätung



Erst im Sommer werden hier die Bauarbeiter zu Werke gehen: Der Kammgarn-Westtrakt. Archivbild: Roberta Fele

Die Spatzen pfeifen es von den Dächern der Kammgarn West: Der Umbau des urbanen Vorzeigeprojekts der Stadt Schaffhausen hat sich enorm verzögert. Der Westflügel wird wohl erst ab 2024 saniert und neu genutzt – und bis dahin weiter zwischengenutzt.

von **Mark Liebenberg** und **Jurga Wüger**

Ein Stockwerk für innovative Nutzungen, zwei Geschosse für die Pädagogische Hochschule Schaffhausen (PHSH) und eine öffentliche Nutzung des Erdgeschosses und des ersten Stocks für die Freihandbibliothek, die Ludothek sowie ein gastronomisches Angebot: Im August 2020 sagte die Schaffhauser Stimmbevölkerung Ja zur Umnutzung des Kammgarn West. Der Bau der Tiefgarage im Innenhof, die Neugestaltung des Hofes sowie die Sanierung des Gebäudes sollten von 2022 bis 2024 stattfinden. Mit der Inbetriebnahme der PHSH am neuen Standort rechnete man im Abstimmungsbüchlein «frühestens im Sommer 2024».

Wie sich jetzt zeigt, wird die Lehrerausbildungsstätte jedoch noch ein Weilchen länger in den vom Kanton gemieteten Gebäuden im Ebnat ausharren müssen: Denn die Bauarbeiter werden wohl erst im Sommer 2024 überhaupt erstmals ihre Arbeit aufnehmen können.

Wie die Stadt eine entsprechende Anfrage der SN bestätigt, werden aktuell die Vorprojekte finalisiert, und der aktualisierte Zeitplan werde entsprechend erst nach dem Abschluss der Vorprojekte vorliegen. «Bereits heute kann aber festgehalten werden, dass ein Baubeginn beim Westflügel vor Sommer 2024 nicht realistisch ist», schreibt die Stadt.

Aufwendiger als angenommen

Die Abweichungen im Zeitplan gegenüber der Abstimmungsvorlage seien auf verschiedene Gründe zurückzuführen: Die Erarbeitung des Wettbewerbsprogramms habe mehr Zeit in Anspruch genommen. Die städtische Baureferentin Katrin Bernath (GLP) sagt: «Diese Phase war sehr wichtig, damit die vielfältigen Ansprüche und Erwartungen aufgenommen, diskutiert und in einem breit abgestützten Programm festgehalten werden konnten.»

Die Erarbeitung des Vorprojekts war also offenbar aufwendiger als angenommen: Beim Platz und der Tiefgarage waren nach dem Wettbewerb zusätzliche Abklärungen etwa bezüglich des Grundwassers notwendig, und auch die Ausarbeitung des Vorprojekts sei aufwendig verlaufen. Beim Gebäude selbst hätte schliesslich «die Erarbeitung von Grundlagen und die Entscheidungsfindung zur Aufteilung der Flächen» mehr Zeit benötigt.

«Die PHSH wird in die Kammgarn umziehen, sobald sie fertig ist.»

Gerda Buhl, Rektorin der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen

Wenn mit einer effektiven Bauzeit von rund zwei Jahren gerechnet werden muss, und das gesamte Vorhaben – mitsamt archäologischer Grabungen – erst ab Sommer 2024 in Angriff genommen werden kann, dann bedeutet

dies, dass die PHSH frühestens im Sommer 2026 ihr neues Quartier beziehen können wird. Rektorin Gerda Buhl sagt dazu auf Anfrage nur: «Die Pädagogische Hochschule wird in die Kammgarn umziehen, sobald sie fertig ist.» Der Bezug des neuen Standorts in der Kammgarn sei für die PHSH eine Aufwertung, da «die bessere Erreichbarkeit in Bahnhofsnähe die Attraktivität steigert».

Wie die Stadt eine entsprechende Anfrage der SN bestätigt, werden aktuell die Vorprojekte finalisiert, und der aktualisierte Zeitplan werde entsprechend erst nach dem Abschluss der Vorprojekte vorliegen. «Bereits heute kann aber festgehalten werden, dass ein Baubeginn beim Westflügel vor Sommer 2024 nicht realistisch ist», schreibt die Stadt.

Aufwendiger als angenommen

Die Abweichungen im Zeitplan gegenüber der Abstimmungsvorlage seien auf verschiedene Gründe zurückzuführen: Die Erarbeitung des Wettbewerbsprogramms habe mehr Zeit in Anspruch genommen. Die städtische Baureferentin Katrin Bernath (GLP) sagt: «Diese Phase war sehr wichtig, damit die vielfältigen Ansprüche und Erwartungen aufgenommen, diskutiert und in einem breit abgestützten Programm festgehalten werden konnten.»

Die Erarbeitung des Vorprojekts war also offenbar aufwendiger als angenommen: Beim Platz und der Tiefgarage waren nach dem Wettbewerb zusätzliche Abklärungen etwa bezüglich des Grundwassers notwendig, und auch die Ausarbeitung des Vorprojekts sei aufwendig verlaufen. Beim Gebäude selbst hätte schliesslich «die Erarbeitung von Grundlagen und die Entscheidungsfindung zur Aufteilung der Flächen» mehr Zeit benötigt.

«Die PHSH wird in die Kammgarn umziehen, sobald sie fertig ist.»

Gerda Buhl, Rektorin der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen

Wenn mit einer effektiven Bauzeit von rund zwei Jahren gerechnet werden muss, und das gesamte Vorhaben – mitsamt archäologischer Grabungen – erst ab Sommer 2024 in Angriff genommen werden kann, dann bedeutet dies, dass die PHSH frühestens im Sommer 2026 ihr neues Quartier

beziehen können wird. Rektorin Gerda Buhl sagt dazu auf Anfrage nur: «Die Pädagogische Hochschule wird in die Kammgarn umziehen, sobald sie fertig ist.» Der Bezug des neuen Standorts in der Kammgarn sei für die PHSH eine Aufwertung, da «die bessere Erreichbarkeit in Bahnhofsnähe die Attraktivität steigert».

Auch für die städtische Bibliothek ergibt sich eine längere Wartefrist, bis sie sich im modernen Gebäude einrichten kann. Sie ist momentan in einer städtischen Liegenschaft, der Agnesenschütte, untergebracht.

Der Mietvertrag wurde verlängert

Des einen Leid ist des anderen Freud' – zumindest aus Sicht der seit 2018 im Gebäude ansässigen Zwischennutzerinnen und -nutzer kann man dies so sehen. Wie die SN wissen, sind auch die Verträge der aktuell eingemieteten Ateliers und Büros um ein ganzes Jahr verlängert worden – und damit sind auch die nicht wenigen Kulturveranstaltungen auf den attraktiven Grossflächen im Industrie-Chic wenigstens für anderthalb Saisons gerettet.

Kammgarn: Wohin mit der Westflügel-Kunst?

Artikel vom 7. August 2022



Die Organisatorin der grössten von ihnen, Ursina Gabriela Roesch, sagt: «Das Projekt «FATart Fair» konnten wir dank der tollen Räumlichkeiten der Kammgarn West überhaupt lancieren.» Eine weitere Austragung im Herbst 2023 sei nun möglich. «FATart Fair» ist die erste Non-Profit-Kunstmesse in Europa, die ausschliesslich Kunstwerke und Performances von Künstlerinnen zeigt.